

Unsichtbarer Kern aus Holz

Leicht, stabil und günstig: Die Vorteile des Werkstoffs Holz beim Hausbau überzeugen die Fachwelt. Seit die Höhenbegrenzung für Holzbauten gefallen ist, entstehen mehr grosse Gebäude. Von David Strohm

Dass ausgerechnet die Feuerwehr und Brandschutzexperten dem modernen Holzbau in der Schweiz zum Durchbruch verhelfen, entbehrt nicht einer gewissen Ironie. Jahrhundertlang galt der nachwachsende Rohstoff, aus dem die Häuser gefertigt waren, als Brandbeschleuniger – mitverantwortlich für verheerende Katastrophen, die schöne Gebäude und ganze Städte in Schutt und Asche legten.

Vor sieben Jahren wurden die bis dahin geltenden strengen Brandschutzbestimmungen für mehrstöckige Holzbauten gelockert, nicht zuletzt, weil die Branche die sichere Verwendung des Baumaterials nachweisen konnte. Nun dürfen unter bestimmten Voraussetzungen Holzbauten bis sechs Geschosse hoch gebaut und Holzfassaden bis acht Geschosse hoch montiert werden.

Neue Marktsegmente

Von der neuen Möglichkeit wird rege Gebrauch gemacht. «Der Marktanteil von mit Holz erstellten Mehrfamilienhaus-Neubauten in der Schweiz ist in den letzten Jahren von praktisch null auf rund 5% gestiegen – das sind 300 Mehrfamilienhäuser pro Jahr», erklärt Christian Starck, Geschäftsführer von Lignum, der Branchenorganisation der Holzwirtschaft. Dem Holzbau habe die Mehrgeschossigkeit neue, bedeutende Marktsegmente eröffnet. Dieses «Comeback von Holz» gebe es vor allem dort, wo die Befindlichkeit der Nutzer ausschlaggebend sei, etwa in Wohnräumen und Büros, sagt Starck.

Der Grund für die grosse Gunst liegt in den Vorzügen, welche Holzkonstruktionen bieten: Sie sind leicht und stabil. Dank der Elementbauweise reduziert sich die Bauzeit – die vorgefertigten Teile lassen sich auf der Baustelle rasch zusammensetzen. Und beim Preis nähern sich Holzkonstruktionen langsam dem Niveau des Massivbaus.

Am Donnerstag und Freitag dieser Woche verliehen Starck und eine Fach-



Die ausgezeichnete Überbauung von Pool Architekten im Zürcher Hard-Quartier.

jury die Auszeichnungen des «Prix Lignum», mit dem alle drei Jahre der «zukunftsweisende Einsatz von Holz» gewürdigt wird (siehe Box). Die Jury konnte aus 342 Projekten auswählen. Die hohe Zahl von eingereichten Arbeiten zeige die «stark gewachsene Anwendungsbreite des Werkstoffs Holz», so die Organisatoren des Wettbewerbs. Eine letzte Woche vom Schweizerischen Baumeisterverband (SBV) zum Stand des Holzbaus in der Schweiz publizierte Studie zeigt, dass bereits jeder neunte Neubau eine Holzkonstruktion

aufweist. Der Anteil von 11% ist allerdings seit einigen Jahren mehr oder weniger konstant. Hingegen sei bei An- und Umbauten ein Anstieg des Marktanteils von Holz, der seit 2005 von 20,8% auf knapp 24% gestiegen ist, zu verzeichnen, wie der SBV feststellt.

Einen statistischen «Ausreisser» gibt es bei Um- und Anbauten von Mehrfamilienhäusern, wo sich der Anteil der Tragkonstruktionen aus Holz im gleichen Zeitraum von 13,3% auf 26,1% praktisch verdoppelt hat. Dass in diesem Segment noch Potenzial besteht, zeigt der mit 6% relativ kleine Holzanteil bei den Neubauten.

Vielleicht hat die Prix-Lignum-Jury deshalb genau ein solches Mehrfamilienhaus mit dem 2. Preis ausgezeichnet. Das markante Wohn- und Gewerbehäuser an der Badenerstrasse in Zürich, das das Büro Pool Architekten aus Zürich im Auftrag der Baugenossenschaft Zurlinden entworfen hat, war eine der ersten sechsgeschossigen Wohnbauten aus Holz im Land.

Wie das Objekt an der Badenerstrasse sind – nicht nur in Zürich, dort aber besonders häufig – Holzkonstruktionen die erste Wahl von Bauherrschaften. Zu den bemerkenswerten Objekten zählt etwa ein Neubau nahe beim Bahnhof Stadelhofen, in dem auch die Lignum-Organisation ihr neues Quartier bezogen hat. Für den Neubau aus Holz eines Verlagsgebäudes hat der Tammedia-Konzern den japanischen Stararchitekten Shigeru Ban verpflichtet. Und etliche Wohnbaugenossenschaften nutzen den heimischen Werkstoff für ihre Neu- und Ersatzbauten.

Wie das Objekt an der Badenerstrasse sind – nicht nur in Zürich, dort aber besonders häufig – Holzkonstruktionen die erste Wahl von Bauherrschaften. Zu den bemerkenswerten Objekten zählt etwa ein Neubau nahe beim Bahnhof Stadelhofen, in dem auch die Lignum-Organisation ihr neues Quartier bezogen hat. Für den Neubau aus Holz eines Verlagsgebäudes hat der Tammedia-Konzern den japanischen Stararchitekten Shigeru Ban verpflichtet. Und etliche Wohnbaugenossenschaften nutzen den heimischen Werkstoff für ihre Neu- und Ersatzbauten.

Wie das Objekt an der Badenerstrasse sind – nicht nur in Zürich, dort aber besonders häufig – Holzkonstruktionen die erste Wahl von Bauherrschaften. Zu den bemerkenswerten Objekten zählt etwa ein Neubau nahe beim Bahnhof Stadelhofen, in dem auch die Lignum-Organisation ihr neues Quartier bezogen hat. Für den Neubau aus Holz eines Verlagsgebäudes hat der Tammedia-Konzern den japanischen Stararchitekten Shigeru Ban verpflichtet. Und etliche Wohnbaugenossenschaften nutzen den heimischen Werkstoff für ihre Neu- und Ersatzbauten.

Eine neue Studie des Baumeisterverbands zeigt, dass bereits jeder neunte Neubau eine Holzkonstruktion hat.

Prix Lignum 2012

Den Hauptpreis des Prix Lignum, den die Dachorganisation der Schweizer Wald- und Holzwirtschaft vergibt, erhielt am Donnerstag das Bärenwaldhaus des Tierparks Dählhölzli in Bern. Die Silbermedaille ging an die im Haupttext beschriebene Überbauung Badenerstrasse. Bronze erhielt der Neubau der Tamina-Therme im Grand Resort Bad Ragaz. Weitere 15 Preise sowie etliche Würdigungen gab es in der ganzen Schweiz.

Die prämierten Objekte sind zu sehen vom 28. 9.–18. 10. in der Umweltarena Spreitenbach, vom 8. 11.–11. 11. an der Hausbau-Messe Bern und vom 3.–21. 12. in Horw (LU). <http://prixlignum.ch> (dst.)



Überzeugte die Jury: Stein und Holz vereint im Bärenwaldhaus im Tierpark Dählhölzli.

Feuerfeste Verpackung

Dass sich in seinem Kern Holz befindet, sieht der Betrachter nicht. Wie es die neuen Brandschutzregeln verlangen, ist die Holzkonstruktion feuerfest verpackt – mit der Fassadenverkleidung aus hellem Glasfaser-Zement. «Technische Erfindungen machen das



St.Galler Executive MBA

- ...in Dienstleistungsmanagement: Start 29. November 2012
- ...in Entrepreneurship: Start 29. November 2012
- ...in Finanzen und Controlling: Start 29. November 2012
- ...in Sales- und Marketing-Management: Start 21. November 2012

Nur in St.Gallen im Cafeteria-System.

www.fhsg.ch/emba oder Telefon +41 71 228 63 28

FHS St.Gallen
Hochschule für Angewandte Wissenschaften

www.fhsg.ch
FHO Fachhochschule Ostschweiz

Men Foppa
Ehemaliger Studierender,
Management-Weiterbildungszentrum